

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1930

229 (20.8.1930) Frauenbeilage

Daran hat auch die Berufstätigkeit der jungen Mädchen von heute nichts geändert. Viele Anregungen kommen von der Tochter, die weit mehr, als der Sohn das Haus als ihre ursprüngliche Heimat betrachtet, und die ihre Erlebnisse, ihre geistigen Bereicherungen mit den Eltern teilt. Die Tochter als Erbin in schwerer Zeit, ist im Begriff und in der Wirklichkeit unverrückbar geliebt. Je weiter die Entwicklung unserer weichen Jugend fortschreitet, um so mehr fördert sie die glückbringenden Eigenschaften der Töchter. Bei aller Begeisterung über die Stammhalter, über den Jungen, den Jüngling und später den erwachsenen Sohn wird es doch schließlich in absehbarer Zeit heißen, sobald die jungen Eheleute Familienzuwachs erhalten. „Hurrah, ein Madel ist angekommen.“

Gurken süß-sauer. Dazu nimmt man große, gelbe Gurken. Diese werden geschält, der Länge nach in der Mitte geteilt, Kerne und Weichteile herausgenommen und fingerlange Stücken geschitten. Dann läßt man 1 Liter Weinessig mit 2 Pfund Zucker zum Kochen kommen, gibt ganzen Zimt und ungefähr 6-8 Nelken hinein und läßt die Gurken darin kochen, bis sie weich sind und glasig aussehen. Dann füllt man sie ohne Gewürze in Gläser oder Töpfe und bindet sie nach dem Erkalten mit Pergamentpapier zu. Auf die Gurken selbst lege man auch eine Scheibe Pergamentpapier.

Spot- Stoff-Reste billig!
Anzugstoffe, gute Qual., 150 Br., v. Mk. 3.80 an, auf Wunsch prima Maßarbeit. Anzug Mk. 35.- prima Maßhemden, Trikoline u. Mako-Popeline Mk. 7.70. prima Trikoline- u. Popeline-Reste für Hemden und Schlafanzüge Mtr. 72 Pfg. Stoff-Reste all. Art. in nur zur Qual. sportbillig. Benützen Sie diese große Gelegenheit im **TEXTIL-HAUS zur „Guten Quelle“** 15 Herrenstraße 15, Siegfried Auerbacher (bei der Kaiserstraße).

Matratzen Polstermöbel Dekorationen
lassen Sie am besten beim Hersteller, das ist der **Tapeziermeister**, anfertigen und umarbeiten. **Dort** erhalten Sie den **fachmännischen Rat, meistersmäßige Arbeit sowie reelle u. billigste Preise**
Sattler-, Tapezier- und Dekorateurmeister-Innung
Karlsruhe

Weltschönheitskonkurrenz in Galvestone.



Die Favoritinnen für den Titel der „Miss Universum“. Siegerin wurde eine Blondine aus New Orleans (Mitte), zweite Miss Rumänien, dritte Miss Russia. Die zweite, offizielle Weltschönheitskonkurrenz 1930 wird in Rio de Janeiro veranstaltet.



Die Sommer-Kohlen-Preisliste

ist in allen Verteilungsstellen erhältlich. Wir bitten, die Bestellungen recht bald in den Verteilungsstellen oder im Hauptbüro, Roonstr. 28, abzugeben. Kohलगutscheine der Badischen Beamtensbank werden in Zahlung genommen.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe
c. G. m. b. H.

Praktische Winke.

Schokolade für Torten. Für Schokoladentorten darf die Schokolade nie gerieben werden, sonst wird die Torte grau. Sie muß mit Wasser oder schwarzem Kaffee warmgestellt werden, bis sie zergangen ist.

Budding, Aufläufe und dergleichen können erst im letzten Moment abgekocht werden. Befreiung dagegen und Eierorten müssen mindestens drei Stunden vor dem Verzehren erkalten, da sie warm weder verdaulich noch vorteilhaft im Schneiden sind.

Zum Einsetzen der Formen für Budding und Kuchen sollte man immer reine Butter verwenden. Ist die Butter so hart, daß sie sich nicht streichen läßt, kann man soviel, wie man gerade braucht, auflösen, darf aber auf keinen Fall die heiße Butter zum Bestreichen verwenden, sondern erst die abgekühlte. Um das Butter auf besser stürzen zu können, ist zu empfehlen, auf die Butter Semmelbrösel zu tun.

Gefeteia soll nie in der Form erkalten. Sobald er aus dem Backofen genommen ist, muß er zeitig werden — wenn gewünscht mit Zucker bestreut — und zugedeckt auskühlen lassen.

Angebranntes Fleisch, von dem die verdorbenen Teile abgetrennt sind, legt man für eine Stunde in eine schwache Lösung von übermanganaurem Kali, wäscht dann mit reinem Wasser nach und brät oder schmort es erneut.

Jähes Fleisch mürbe zu machen. Ein gutes Mittel, um jähres Fleisch mürbe zu machen, ist folgendes: Man gießt je nach der Menge des Fleisches einen Eßlöffel bis ein halbes Weinmaß voll Rum, Cognac oder dergleichen dazu. Nach einer Viertelstunde ist Geruch und Geschmack des Brantweins vollkommen verzogen, das Fleisch aber ist schön zart geworden und von gutem Wohlgeschmack.

Wie man überne Beklebe reinigt. Silberne Beklebe taucht man nach dem Abwaschen in heißes Wasser, dem man auf einen halben Liter Wasser einen Teelöffel Salmlauge hinzusetzt, um sie darauf mit weichen Leinentüchern nachzureiben und zu polieren.

Vorsicht Damen
bei Einkauf von Korsett-Ersatz. Sie finden die besten Spezialitäten auf diesem Gebiete bei mir und haben den Vorteil der sachverständigen Beratung
für Hängeleib
für starke Damen
für operierten Leib
für Umstandsformen
eignen sich in vollendetester Weise meine Spezial-Artikel
Reca - Kalasiris - Recca-Leibbinde
Hera-Gürtel
seit Jahren bewährt und ärztlich empfohlen!
Büstenhalter, Leibchen
Hüttgürtel, Strumpfhaltergürtel
erstklassig in Sitz und Material
Reformhaus Neubert Karlsruhe, str. 29a



J.4851 Rock aus schwarzem, stumpfem Wollstoff, Bluse aus weißem Crêpe de Chine. Den einfachen Rock erweitert vorn eine eingefegte Falte. An der Bluse in Form geschnittene Blenden und schwarze Seidenschluppen. Harmonisierendes Bündchen. Byon-Schnitt, Größe 44 und 46. (Großer Schnitt)

Neues von der Mode

Bluse und Rock

Mehr und mehr tritt die Bluse in den Vordergrund, immer abwechslungsreicher in Form und Verarbeitung, immer schöner und eleganter in Stoffen und Farben. Sie bildet auch nicht mehr nur die notwendige Komplettierung des Kostüms, sie ergibt, zusammengestellt mit einem gleichwertigen Rock, einen schönen, vollkommen fleidmähigen Anzug. — Die Stoffe dieser Anzüge bestimmen den Grad ihrer Eleganz: einfache, sehr feine und sportliche Blusenkleider bestehen aus einem varierten Wollstoffrock und einer einfarbigen Wollseidenbluse; für das elegantere Genre dagegen wird der Rock aus einfarbigem, glattem Gewebe — Wollstoff oder Seide — und die Bluse aus einem zarten Crêpe de Chine in Weiß oder, besser noch, in einer zum Ton des Rockstoffes passenden Farbe gearbeitet. — Solche Modelle, die gewissermaßen ein Kleid, ein abgeschlossenes Ganzes bilden, zeigen wir auf unserer Abbildung. Die Röcke unserer Modelle sind in der Wirkung einfach, ein paar Falten oder ein mäßig weiter Glockenschnitt sorgen für die Erweiterung, einige effektvolle Teilungen für die Eleganz. Komplizierter sind die Blusen; alle vier Modelle sind irgendwie geteilt, entweder durch die Form des Schnittes oder durch aufgesteppte Blenden und alle vier zeigen den langen, fast fleidmähigen Ärmel. — Das Knapp am Hals abschließende Krägchen ist nach wie vor beliebt; es ist ein modisches Erfordernis, sofern die Bluse unter einer korrekten Kostümjacke getragen wird. Viele Frauen aber bevorzugen den spizen Ausschnitt, der, was wohl bekannt ist, für einen bestimmten Typ mit vollem Gesicht und nicht ganz schlankem Hals entschieden vorteilhafter ist, als der enge, knapp sitzende. — Selbstverständlich ist heute die Bluse verhältnismäßig kurz; sie wird im Rock getragen; den hohen Taillenschluß betont ein ziemlich fest umgelegter Gürtel. — Zu allen Modellen sind Byon-Schnitte erhältlich.



J.4850 Rock und Bluse in modernem Stil; ersterer aus schwarzem Crêpe-satin, ist mit Teilungsnähten und Gürtel gearbeitet. Die Bluse besteht aus weißem Crêpe-satin und zeigt Wiesenverzierung, Knopfschluß. Byon-Schnitt, Größe 44 u. 46 (Gr. Schnitt).
J.4852 Rock und Bluse aus weißem Crêpe lavable und Wollgeorgette hergestellt. Der Rock ist mit Hüfttasche und Nahtteilungen gearbeitet; Bluse mit Schnitteffekten und krautartigen Blenden. Byon-Schnitt, Größe 40 und 44 (Gr. Schnitt).
J.4853 Der Rock aus schwarzem Woll-Crêpe de Chine ist glöckig geschnitten; die Bluse aus weißem Marocain zeigt wirkungsvolle Schnitteffekte, von Stepperei betont. Ausschnittblende; Byon-Schnitt, Größe 44 und 48 (Großer Schnitt).

Sämtliche **Lyon-Schnittmuster** vorrätig bei **Geschw. KNOPF**

Carlstruher Sagblatt

Unterhaltungsblatt

Mittwoch, den 20. August 1930.

Analysen Ehebegriffe

ROMAN VON HANS ERASMUS FISCHER

Alten Gutes zur Eifersucht ist. ... das bei der Frau wohl meist weniger Eifersucht als ein gewisses — Weibes trachungsgefühl aus. Das Gefühl der Ehe hängt in solchen Fällen nur von der Frau ab. Läßt sie sich vernünftig beraten, das Ganze als das anzufragen, was es ist, nämlich als eine Erlaubnis, nimmt sie aber den ausschlaglosen Kampf auf, so gerät sie meistens die Ehe endgültig durch ihre Eifersucht. Auch der ungeschriebene Fall, die männliche Eifersucht, tritt am häufigsten da auf, wo ein harter Männerstolz zwischen dem Ehepartnern unangenehm des Mannes besteht.

Die besten Erfahrungen haben wir in diesem Punkt in den jungen Ehen gemacht, in denen beide Partner vernünftig arbeiten. Ich habe Frauen und Mütter zu sein, was durchaus für einen Mann, aber doch für einen, der die Frau häufig nicht ausfüllt. Den Mann wiederum langweilt es, wenn die Frau abends nur von ihren kleinen Hauswirtschaftsdingen erzählt. In den jungen Ehen der Berufsleute hat sich infolgedessen viel zum Guten verändert, als beide Teile ausgefüllt sind, einander interessieren, sich abends aufeinander freuen und im allgemeinen weder Zeit noch Lust zur Eifersucht haben.

Es gibt noch sehr viele andere Beispiele, die zeigen, daß die Eifersucht heute in den Ehen weniger eine Krankheit ist als ein Zeichen der Unmündigkeit. ...

Erst als die Eifersucht etwas ist, das man modern oder unmodern nennen kann: Eifersucht ist eine sehr primitive Leidenschaft, die, wie jede Leidenschaft, von einer Charakteranlage abhängig ist. Nicht jeder ist eifersüchtig. Sehr oft handelt es sich um sogenannte Minderwertigkeitsgefühle, mancher fühlt sich grundlos, weil er sich dem geliebten Partner unterlegen fühlt.

Man muß auch unterscheiden zwischen der Eifersucht auf körperlichem oder geistlichem und der auf materiellem Weib. ... In diesem Punkte ist die Eifersucht heute in den Ehen weniger eine Krankheit als ein Zeichen der Unmündigkeit. ...

Ein Beispiel für die Eifersucht ist die Frau, die durch den Mann eine gewisse Unabhängigkeit erlangt. ...

Man muß auch unterscheiden zwischen der Eifersucht auf körperlichem oder geistlichem und der auf materiellem Weib. ... In diesem Punkte ist die Eifersucht heute in den Ehen weniger eine Krankheit als ein Zeichen der Unmündigkeit. ...

Ein Beispiel für die Eifersucht ist die Frau, die durch den Mann eine gewisse Unabhängigkeit erlangt. ...

Ein Beispiel für die Eifersucht ist die Frau, die durch den Mann eine gewisse Unabhängigkeit erlangt. ...

Man muß auch unterscheiden zwischen der Eifersucht auf körperlichem oder geistlichem und der auf materiellem Weib. ... In diesem Punkte ist die Eifersucht heute in den Ehen weniger eine Krankheit als ein Zeichen der Unmündigkeit. ...

Ein Beispiel für die Eifersucht ist die Frau, die durch den Mann eine gewisse Unabhängigkeit erlangt. ...

Ein Beispiel für die Eifersucht ist die Frau, die durch den Mann eine gewisse Unabhängigkeit erlangt. ...

Man muß auch unterscheiden zwischen der Eifersucht auf körperlichem oder geistlichem und der auf materiellem Weib. ... In diesem Punkte ist die Eifersucht heute in den Ehen weniger eine Krankheit als ein Zeichen der Unmündigkeit. ...

Ein Beispiel für die Eifersucht ist die Frau, die durch den Mann eine gewisse Unabhängigkeit erlangt. ...

Ein Beispiel für die Eifersucht ist die Frau, die durch den Mann eine gewisse Unabhängigkeit erlangt. ...

Man muß auch unterscheiden zwischen der Eifersucht auf körperlichem oder geistlichem und der auf materiellem Weib. ... In diesem Punkte ist die Eifersucht heute in den Ehen weniger eine Krankheit als ein Zeichen der Unmündigkeit. ...

Ein Beispiel für die Eifersucht ist die Frau, die durch den Mann eine gewisse Unabhängigkeit erlangt. ...

Ein Beispiel für die Eifersucht ist die Frau, die durch den Mann eine gewisse Unabhängigkeit erlangt. ...

Man muß auch unterscheiden zwischen der Eifersucht auf körperlichem oder geistlichem und der auf materiellem Weib. ... In diesem Punkte ist die Eifersucht heute in den Ehen weniger eine Krankheit als ein Zeichen der Unmündigkeit. ...

Ein Beispiel für die Eifersucht ist die Frau, die durch den Mann eine gewisse Unabhängigkeit erlangt. ...

Ein Beispiel für die Eifersucht ist die Frau, die durch den Mann eine gewisse Unabhängigkeit erlangt. ...

Man muß auch unterscheiden zwischen der Eifersucht auf körperlichem oder geistlichem und der auf materiellem Weib. ... In diesem Punkte ist die Eifersucht heute in den Ehen weniger eine Krankheit als ein Zeichen der Unmündigkeit. ...

Ein Beispiel für die Eifersucht ist die Frau, die durch den Mann eine gewisse Unabhängigkeit erlangt. ...

Ein Beispiel für die Eifersucht ist die Frau, die durch den Mann eine gewisse Unabhängigkeit erlangt. ...

Man muß auch unterscheiden zwischen der Eifersucht auf körperlichem oder geistlichem und der auf materiellem Weib. ... In diesem Punkte ist die Eifersucht heute in den Ehen weniger eine Krankheit als ein Zeichen der Unmündigkeit. ...

Ein Beispiel für die Eifersucht ist die Frau, die durch den Mann eine gewisse Unabhängigkeit erlangt. ...

Ein Beispiel für die Eifersucht ist die Frau, die durch den Mann eine gewisse Unabhängigkeit erlangt. ...

Man muß auch unterscheiden zwischen der Eifersucht auf körperlichem oder geistlichem und der auf materiellem Weib. ... In diesem Punkte ist die Eifersucht heute in den Ehen weniger eine Krankheit als ein Zeichen der Unmündigkeit. ...

Ein Beispiel für die Eifersucht ist die Frau, die durch den Mann eine gewisse Unabhängigkeit erlangt. ...

Ein Beispiel für die Eifersucht ist die Frau, die durch den Mann eine gewisse Unabhängigkeit erlangt. ...

(II. Fortsetzung.)

Henry Poulton schrieb den Namen der Chaussee, zeichnete den Neubau auf der linken Seite ein.

„Und hier, vierzig Enzyklopädie an der Decke entlang, die von der Frontseite des Hauses herunter am Wasser führt, steht eine kleine Baube, die fassen die Arbeiter immer gestrichelt, und da drinnen erwartet mich Edward. Wenn ich soviel wie: Apollon, Iphigeneia, Eris, hier, langsam, weiß er, daß ich da bin. Er wird sich freuen, die zu sehen. Ich weiß, Sie nicht an viel Leute mit; wenn Edward was merkt, macht er.“

„Mirigbi, ich in Ordnung. Werde mich fertigmachen.“ Edward als der Reiz für ein mit einem befreundeten Mädchen. Das Mädchen hatte sich nicht um den Bau ge kümmert. „Dank's Mann, ich bin! Bleibst so lange hier, bis die Sache erledigt ist. Wenn die Sache nicht klappt, he?“

Henry Poulton gab auch sein Ehrenwort. Bis eben aber, als alles ausschlaglos war, ruhig.

„So, hier kannst du dir der Bauch vollschlagen, mein kleiner! Und wenn ich nicht zurückkomme, und es findet dich keiner, denn verkauf hier in aller Ruhe dein Daiten. Es hört und hört niemand. Good bye!“

Mit diesem lieben Trost verließ Egarie seinen unterirdischen Hof. Dann nahm er seine zwölf Arbeiter, hegte sich für alle einen Rest der Wohnung von Daniel John ein und machte auf mich. Egarie.“

Er ließ sich mit einer Karte bis vor die Stadt fahren und aling parallel zur Chaussee ansetzen.

Es war ein langer und beschwerlicher Weg; denn es war gut, und dieses dichte Geschäft, durch das er sich durcharbeiten mußte. Von der Chaussee kamen zuweilen die Räder der Autos schimmernd herüber. Sollten oben unter diesem Wind über das Gesicht des Mannes.

Egarie war überhaupt aufgeregt, je näher er seinem Ziele kam. Er konnte das. Vor der Gefahr fetterte sich seine Spannung fast bis zur geschäftlichen Lirube, dann aber, wenn die Gefahr da war, verließ ihn jede Nervosität, jede Geladenheit, er war fast selbst, gelassen wie bei anderen Menschen. Er war eben ungewöhnlich, mehr ein großartiges wildes Tier mit allen Instinkten, als ein Mensch mit richtigem Aussehen und stark der Geschäft.

Ehrentreu und doch ganz nah. Die Pflanzen waren nicht ganz dicht aneinandergefaßt. Egarie suchte sich einen Spalt.

Er nahm an einem langen schmalen Tisch saß ein Mann, den Kopf über eine Zeitung gehend, die er mit Interesse las. Nun war Egarie ganz ruhig, fast zufrieden.

Das war eine Situation, die er herrlich, unvergleichlich fand. Er war in seinem Element.

Er nahm die Klinge des einen Messers zwischen die Lippen, die andere warztfertig in die Hand, den Browning schußbereit in die Linse.

Die verabschiedeten Plätze flogen ihm ein.

Aber jetzt überließ ihn die alte Lusthaftigkeit.

Er trat mit dem Fuß gegen die Tür, daß sie mit einem Knack schloß. John war so schnell. In seiner Hand dikte die Seite, vorwärts.

Er nahm die Klinge des einen Messers zwischen die Lippen, die andere warztfertig in die Hand, den Browning schußbereit in die Linse.

Die verabschiedeten Plätze flogen ihm ein.

Aber jetzt überließ ihn die alte Lusthaftigkeit.

Er trat mit dem Fuß gegen die Tür, daß sie mit einem Knack schloß. John war so schnell. In seiner Hand dikte die Seite, vorwärts.

Er nahm die Klinge des einen Messers zwischen die Lippen, die andere warztfertig in die Hand, den Browning schußbereit in die Linse.

Die verabschiedeten Plätze flogen ihm ein.

Aber jetzt überließ ihn die alte Lusthaftigkeit.

Er trat mit dem Fuß gegen die Tür, daß sie mit einem Knack schloß. John war so schnell. In seiner Hand dikte die Seite, vorwärts.

Er nahm die Klinge des einen Messers zwischen die Lippen, die andere warztfertig in die Hand, den Browning schußbereit in die Linse.

Die verabschiedeten Plätze flogen ihm ein.

Aber jetzt überließ ihn die alte Lusthaftigkeit.

Er trat mit dem Fuß gegen die Tür, daß sie mit einem Knack schloß. John war so schnell. In seiner Hand dikte die Seite, vorwärts.

